

Jahresrechnung

2009

Erläuterungsbericht zur Jahresrechnung 2009

Bericht

Bericht Jahresrechnung 2009

1. Allgemein

Sollüberschuss ordentlicher Haushalt	12.046,21
Kassenbestand per 31.12.	600.672,10
Einwohner (Hauptwohnsitz) per 31.12.	4444

2. Schulden:

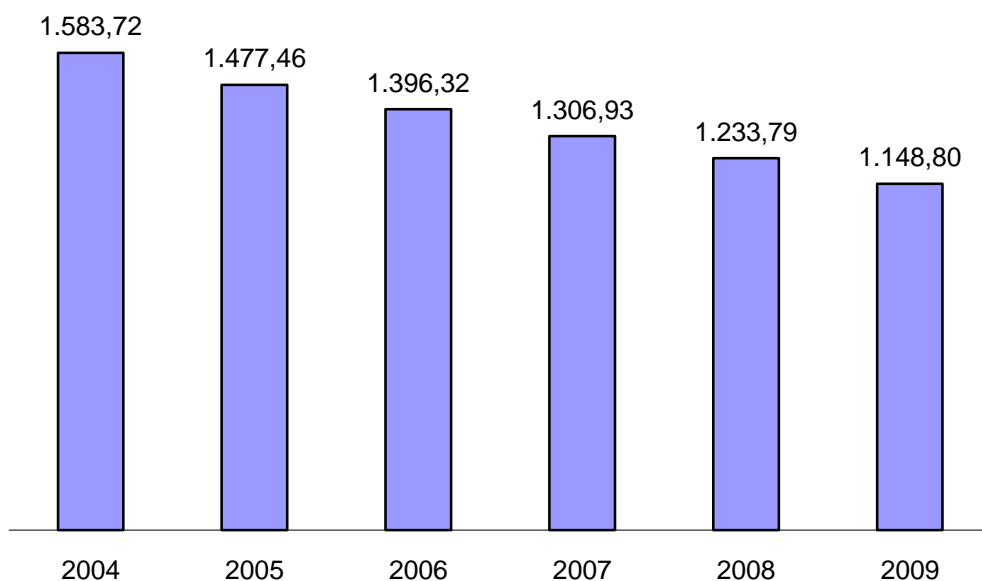
Endstand per 31.12.	2008	2009
Kategorie I	407.370,67	385.159,34
Kategorie II (Wasser, Kanal)	2.593.885,26	2.422.111,28
Dauerschuldverpflichtungen	2.470.602,01	2.298.002,61
Haftungen	3.650.510,24	3.504.109,45

Kategorie I und II: Im abgelaufenen Rechnungsjahr waren keine Neuverschuldungen in der Kategorie I und Kategorie II zu verzeichnen. Die Jahresnettobelastung betrug € 220.278,00 (Vorjahr € 244.426,88).

Dauerschuldverpflichtungen (Mieten, Leasing, Pachten): Die jährliche Nettobelastung aus Dauerschuldverpflichtungen betrug für das abgelaufene Jahr € 365.256,52 (Vorjahr € 428.293,57).

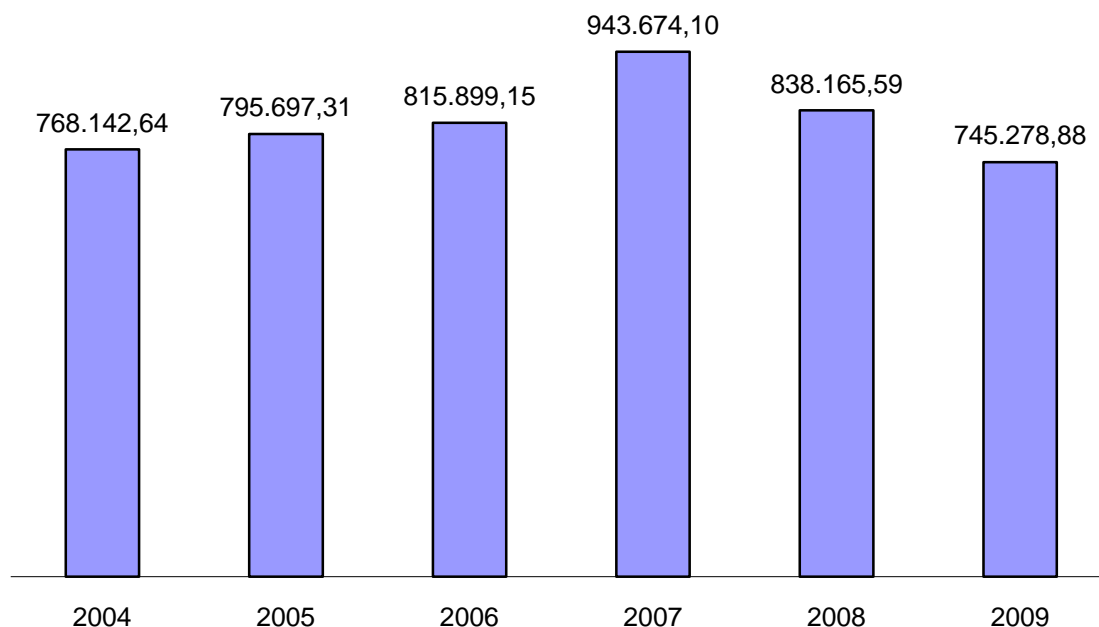
Haftungen: Der Hauptanteil der bestehenden Haftungen betrifft den Reinhaltverband Untertippingau (RHV). Die Nettobelastung aus dem Schuldendienst RHV (Tilgung und Zinsen abzgl. Zuschuss) betrug € 159.744,36 (Vorjahr € 165.445,14).

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schulden Kopfquote (ohne Haftungen) von 2004 bis 2009.



Ab dem Jahr 2004 ist ein stetiger Rückgang der Schulden Kopfquote zu verzeichnen. Die pro Kopf Verschuldung wird im kommenden Jahr auf rund € 2.400 anwachsen (Seniorenheim-Neubau). Inklusiv Haftungen (hauptsächlich RHV) beträgt die Schulden Kopfquote im Jahr 2009 € 1.938.

Die jährliche Nettobelastung des ordentlichen Haushalts aus Schulden, Leasing, Mieten, Pachten und RHV beträgt € **745.278,88**, das sind 10 % (Vorjahr 11,1 %) der bereinigten laufenden Einnahmen. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Nettobelastung von 2004 bis 2009.



Die hohe Nettobelastung im Jahr 2007 resultiert aus einer vorzeitigen Darlehenstilgung. Der Rückgang von 2008 auf 2009 ergibt sich aus den stark gesunkenen Zinsen.

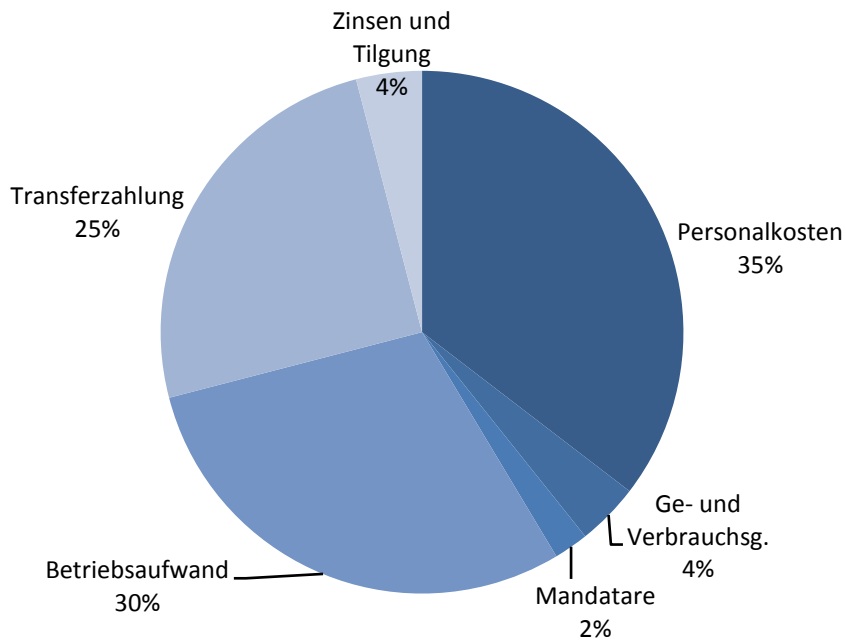
3. Rücklagen:

Endstand per 31.12.	2008	2009
Wasserbaurücklage	449.567,29	561.053,71
Kanalbaurücklage	1.009,53	96.671,34
Haushaltsrücklage	731.599,24	246.350,33

Im Jahr 2009 wurden insgesamt € 503.297,21 Rücklagen entnommen und € 225.196,53 zugeführt. Die Entnahme aus der Rücklage wurde wie geplant für die Finanzierung Einrichtung Seniorenheim, Ankauf MTF Feuerwehr und Rückzahlung Getränkesteuer Handel verwendet. Die Überschüsse im Bereich Wasser und Kanal werden den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

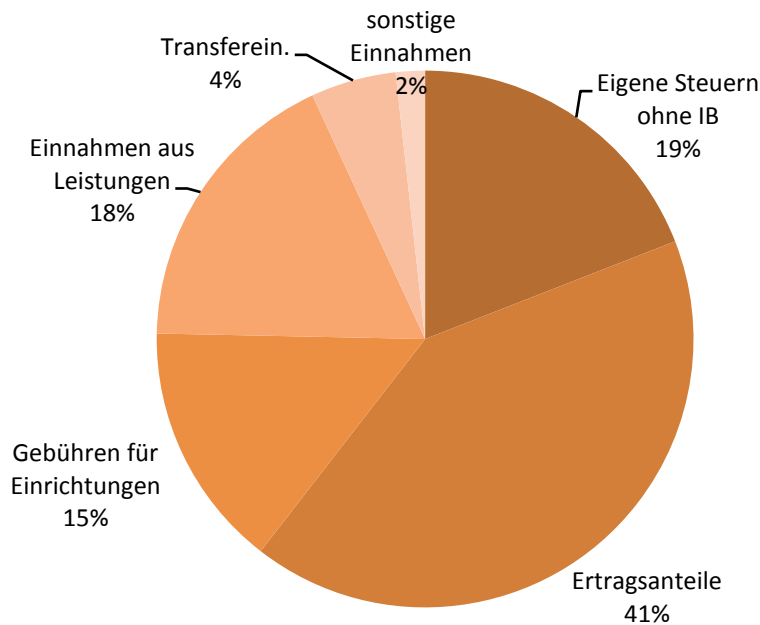
4. Laufende Ausgaben und Einnahmen

Darstellung der laufenden ordentlichen Ausgaben:



Die Zahlen sind dem VA/RE Querschnitt entnommen und stellen die laufenden Ausgaben im Rechnungsjahr dar.

Darstellung der laufenden ordentlichen Einnahmen:

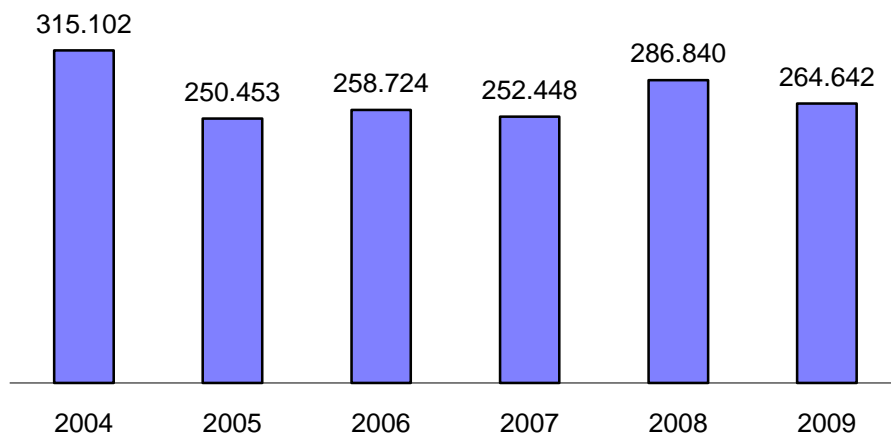


Die Zahlen sind dem VA/RE Querschnitt entnommen und stellen die laufenden Einnahmen im Rechnungsjahr dar. Einnahmen aus Interessentenbeiträgen sind nicht enthalten.

Ge- und Verbrauchsgüter (Postenklasse 4)

Als Ge- und Verbrauchsgüter werden zusammengefasst: geringwertige Wirtschaftsgüter, Handelswaren, Reinigungsmittel, Sonstige Verbrauchsgüter, Büromaterial, Druckwerke, Treibstoffe, Lebensmittel, Streusalz und Splitt, usw.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Ge- und Verbrauchsgüter von 2004 bis 2009.

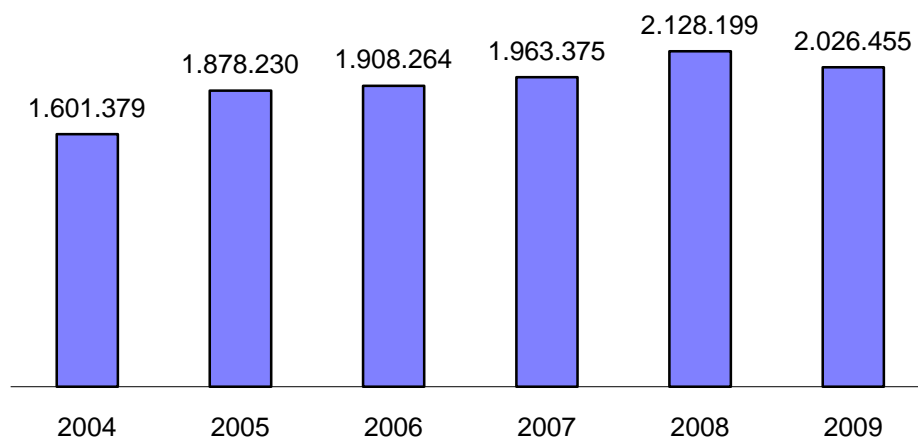


Ab dem Rechnungsjahr 2005 werden die Aufwendungen für Heizstrom und Fernwärme auf Post 603 (Wärme) verrechnet (bisher Post 451). Diese buchhalterische Maßnahme bewirkte eine Verschiebung in Höhe von ca. € 71.300 von den Ge- und Verbrauchsgütern zum Betriebsaufwand. Gegenüber 2008 konnte der Aufwand im Jahr 2009 um rund 22.000 Euro reduziert werden.

Betriebsaufwand u. Dauerschulden

Als Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden zusammengefasst: Instandhaltungen (Straßen, Gebäude, Maschinen...), Strom, Versicherungen, Telefon, Miete, Leasingraten, Zinsen, Dauerschuldverpflichtungen, sonstige Leistungen von Firmen, Öffentliche Abgaben, Interne Leistungsverrechnung (Vergütungen), Gebühren f. gemeindeeigene Objekte, Transporte, Zahlungen an den Reinhaltverband (Schuldendienst, Betriebsaufwand, Verwaltungsaufwand), Rechtskosten, Prüfungskosten, Spesen, usw.

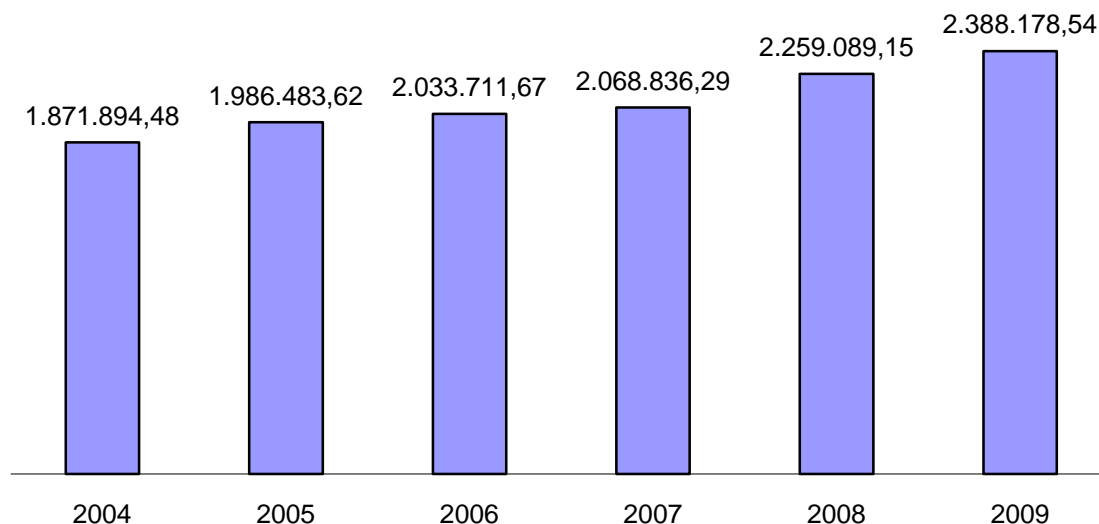
Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Betriebsaufwandes von 2004 bis 2009.



Von 2008 auf 2009 ist beim Betriebsaufwand ein Rückgang um 4,8 % festzustellen. Das bessere Ergebnis erklärt sich hauptsächlich aus den geringeren Aufwendungen aus Leasingbelastungen und dem Entfall von Ausgaben mit einmaligem Charakter aus dem Jahr 2008.

Personalkosten

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Bruttopersonalkosten bereinigt um allfällige Abfertigungszahlungen von 2004 bis 2009 dargestellt.



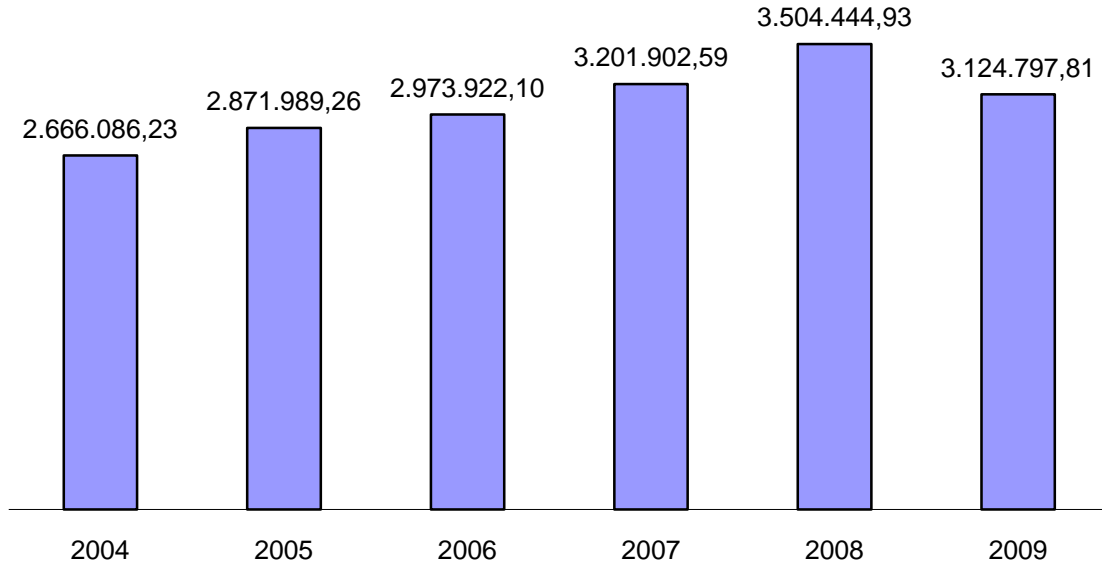
Die Steigerung der Personalkosten 2009 gegenüber 2008 beträgt 5,8 %. Die Erhöhung ergibt sich aus der allgemeinen Lohnsteigerung und Personalaufstockungen (Seniorenheim, Bauhof).

Per 31.12.2009 waren 82 (Vorjahr 79) Personen beschäftigt, davon 30 (Vorjahr 26) Vollzeit, 50 (Vorjahr 51) Teilzeit und 2 geringfügig Beschäftigte. Die Gesamtbeschäftigung (Vollbeschäftigungsäquivalent) betrug zum Stichtag 61,71 (Vorjahr 58,45).

Im Jahr 2009 wurden 7 Eintritte und 3 Austritte registriert. Zusätzlich waren im Jahresverlauf 16 (Vorjahr 11) kurzzeitig Beschäftigte im Gemeindedienst tätig.

Bundesertragsanteile

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Bundes-Ertragsanteile von 2004 bis 2009 dargestellt.



Die Ertragsanteile sind gegenüber 2008 um 10,8 % gesunken. Für das Jahr 2009 waren 3,2 Mio. Euro veranschlagt (Nachtragsvoranschlag). Der Voranschlag wurde um € 72.000 bzw. 2,3 % verfehlt.

Eigenen Steuern

Eigene Steuern	2005	2006	2007	2008	2009
Grundsteuer A	10.742,73	11.276,64	5.647,47	9.625,06	9.490,26
Grundsteuer B	244.506,40	260.913,08	267.236,85	331.041,61	307.996,97
Getränkesteuer	0,00	-3.543,82	8.358,90	-976,62	-57.416,91
Vergnügungssteuer	3.033,20	2.482,20	2.987,10	2.987,10	3.799,10
Hundesteuer	6.324,80	5.623,59	5.620,60	6.151,40	6.596,45
Kommunalsteuer	690.256,34	740.944,50	804.864,27	846.438,85	856.467,94
Summe ohne Ortstaxe	954.863,47	1.017.696,19	1.094.715,19	1.195.267,40	1.126.933,81

In den Einnahmen Grundsteuer B 2008 ist die Grundsteueraufrollung MaxiMarkt enthalten. Gemäß Vereinbarung der Interessensvertretung der Gemeinden und dem Handel wurden die Getränkesteuerverfahren beendet und 15 % zurückbezahlt. Bei der Kommunalsteuer kann trotz allgemein schlechterer Wirtschaftsdaten weiterhin eine positive Entwicklung festgestellt werden.

Rückstände Steuerpflichtige laut Offene Posten Liste (Saldo netto)

Rechnungsjahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Rückstand	92.678,40	74.094,43	102.602,52	85.348,92	104.163,75	92.438,75

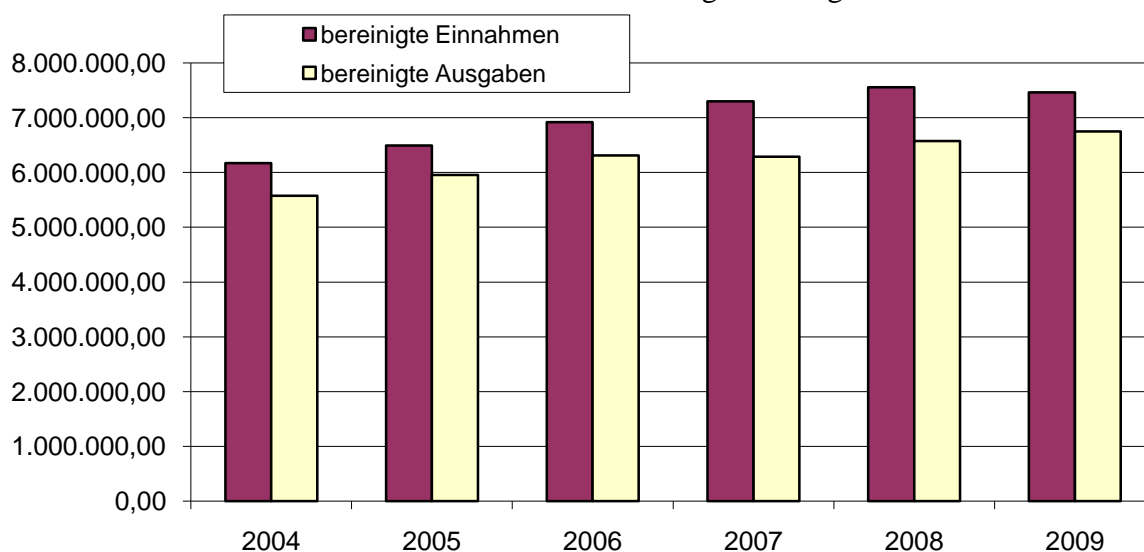
Das Vorschreibevolumen (Steuern und Abgaben, Gebühren und Leistungserlöse) im Jahr beträgt ca. € 4,1 Mio., davon sind € 92.438,75 netto als Rückstand ausgewiesen. Das entspricht 2,3 % Außenstände zum Jahresende. Die Verbesserung ergibt sich aus der Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen.

5. Budgetspitze 2009

Berechnung der Budgetspitze	RE 2007	RE 2008	RE 2009
ordentlicher Haushalt Ausgaben	8.021.571,19	8.053.595,03	7.893.806,44
Abzgl. Zuführungen an den AOH	857.957,75	924.014,72	492.051,27
Abzgl. Zuführung an Rücklagen	509.539,90	153.414,45	225.196,53
Abzgl. einmalige Ausgaben	363.618,08	400.381,19	429.083,12
bereinigte laufende Ausgaben	6.290.455,46	6.575.784,67	6.747.475,52
ordentlicher Haushalt Einnahmen	8.050.272,30	8.080.172,20	7.905.852,65
Abzgl. Interessentenbeiträge	172.362,78	194.330,32	136.417,65
Abzgl. Rückführungen vom AOH	189.643,35	0	94.288,51
Abzgl. Entnahme Rücklagen	220.000,00	18.644,83	31.984,83
Abzgl. einmalige Einnahmen	168.585,84	312.053,18	182.053,91
bereinigte laufende Einnahmen	7.299.680,33	7.555.143,87	7.461.107,75
freie Mittel aus ord. HH	1.009.224,87	979.359,20	713.632,23
in % der bereinigten ord. Einnahmen	13,83%	12,96%	9,56 %

Für das Rechnungsjahr 2009 beträgt die Budgetspitze € 713.632,23. Das sind 9,56 % der bereinigten laufenden ordentlichen Einnahmen. Im Jahr 2009 sind die laufenden Einnahmen um ca. € 94.000 gegenüber dem Vorjahr gesunken, die laufenden Ausgaben sind um € 172.000 angewachsen. Die freie Spitze reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 266.000 Euro.

In der folgenden Grafik wird die Budgetspitzenentwicklung von 2004 bis 2009 anhand der Differenz zwischen den laufenden Einnahmen und Ausgaben dargestellt.



6. Darstellung Vorhaben außerordentlicher HH

In folgender Tabelle werden auszugsweise die größten Vorhaben aufgelistet.

Betriebsausstattung Seniorenheim	384.720,36
Einbringung Fördermittel Seniorenheim	733.000,00
Straßensanierungen	312.354,40
Rest Vereinshaus St. Georgen	79.966,15
Quellzuleitung Neu (Anteil 40 %)	124.845,77
Ortskanal (Leitungskataster und BA12)	55.197,58

Nachfolgende Tabelle zeigt die Art der Finanzierung der Vorhaben im außerordentlichen Haushalt der Gemeinde Bruck a.d. Glstr.

Finanzierung der Vorhaben im aoHH	Betrag in EUR	in %
Gemeindeausgleichsfonds (GAF)	941.528,00	51,1
Zuführung vom ordentlichen Haushalt	492.051,27	26,7
Rücklagenentnahmen	409.008,70	22,2
Schuldaufnahmen	0,00	0,0
sonstige Kapitaltransfereinnahmen	0,00	0,0
Gesamtsumme außerordentlicher Haushalt	1.842.587,97	100,0

Im abgelaufenen Rechnungsjahr wurden € 1.842.587,97 im außerordentlichen Haushalt abgerechnet. Das Investitionsvolumen konnte ausschließlich durch Eigenmittel bzw. Förderungen bedeckt werden. Es war keine Neuverschuldung notwendig. Der außerordentliche Haushalt wurde mit einem Einnahmen-Überschuss in Höhe von € 110.000 abgeschlossen.

7. Gebührenhaushalte (betriebliche Einrichtungen)

Verglichen werden die ordentlichen Ein- und Ausgaben nach dem Soll ohne Zuführungen an den AOH. Sonstige einmalige Einnahmen und Ausgaben sind enthalten.

Kindergärten (Ansatz 240/2401/2402)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Abgang	AnzKinder	KostenjeKind	AbgangjeKind
2006	132.131,37	432.867,26	300.735,89	100	4.328,67	3.007,36
2007	141.034,11	432.774,54	291.740,43	114	3.796,27	2.559,13
2008	173.794,42	495.247,03	321.452,61	120	4.127,06	2.678,77
2009	186.474,40	497.235,10	310.760,70	111	4.479,60	2.799,65

Der durch die Gemeinde zu tragende Abgang je Kind beträgt 2009 rund € 2.800. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 37 %. Gegenüber dem Vorjahr sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Seniorenheim (Ansatz 420)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	AnzBewohn	KostenjeBew	AbgangjeBew
2006	933.273,84	1.074.170,16	-140.896,32	51	21.062,16	2.762,67
2007	991.390,06	1.050.322,33	-58.932,27	49	21.435,15	1.202,70
2008	936.461,10	1.052.044,45	-115.583,35	47	22.383,92	2.459,22
2009	1.110.114,43	1.058.940,57	+51.173,86	48	22.061,26	1.066,12

Im Jahr 2009 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von € 51.174 erzielt werden. Die Einnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 18 % gesteigert werden. Mehrkosten beim Personal konnten durch Minderausgaben bei der Mietbelastung (Kürzung des Erhaltungs- und Verbesserungsbeitrages) ausgeglichen werden. Der Kostendeckungsgrad liegt bei 105 %. Nicht berücksichtigt ist in obiger Tabelle der Erlös aus Essen auf Räder Ansatz 423 (€ 48.757,50).

Schwimmbad (Ansatz 831)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Abgang	Kostendeckung
2006	31.326,37	69.955,66	38.629,29	44,78%
2007	30.647,19	69.308,55	38.661,36	44,22%
2008	29.516,29	75.464,99	45.948,70	39,11%
2009	34.406,31	67.164,57	32.758,26	51,23%

Der Kostendeckungsgrad konnte gegenüber 2008 auf 51 % gesteigert werden. Der Abgang beträgt € 32.800. Die Abschreibung auf Anlagegütern in Höhe von jährlich rund € 76.000 ist nicht berücksichtigt.

Friedhof (Ansatz 817)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostendeckung
2006	21.950,00	13.839,87	8.110,13	158,60%
2007	19.371,00	20.199,82	-828,82	95,90%
2008	22.277,00	23.250,02	-973,02	95,81%
2009	21.417,00	19.789,34	1.627,66	108,22%

Das Jahresergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund gesunkener Ausgaben verbessert werden. Im vorliegenden Ergebnis wird die Abschreibung auf das Anlagevermögen in Höhe von rund € 9.000 jährlich nicht berücksichtigt.

Müll (Ansatz 813)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostendeckung
2006	198.671,29	176.607,43	22.063,86	112,49%
2007	202.221,31	195.211,38	7.009,93	103,59%
2008	219.116,73	213.700,89	5.415,84	102,53%
2009	216.436,48	214.264,12	2.172,36	101,01%

Der Kostendeckungsgrad laut Jahresrechnung 2009 beträgt 101%. Es sind kaum Veränderungen gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Wasser (Ansatz 850)

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostendeckung
2006	262.837,13	180.170,34	82.666,79	145,88%
2007	300.441,77	127.837,24	172.604,53	235,02%
2008	293.608,71	165.415,54	128.193,17	177,50%
2009	323.344,96	165.033,35	158.311,61	195,93%

Interessentenbeiträge, Rücklagenzuführungen und Zuführungen bzw. Rückführungen AOH sind nicht berücksichtigt. Die Ausgaben blieben auf dem Vorjahresniveau während bei den Einnahmen eine Steigerung um 10 % erzielt werden konnte.

Kanal (Ansatz 851)

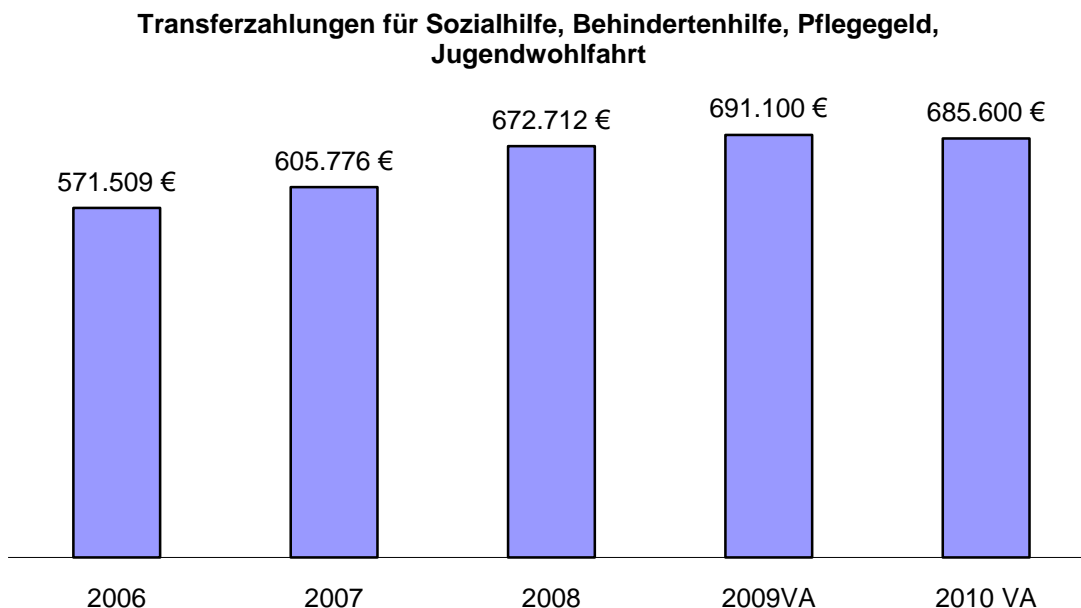
Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Kostendeckung
2006	719.720,39	795.043,90	-75.323,51	90,53%
2007	787.970,13	827.475,96	-39.505,83	95,23%
2008	750.979,29	793.432,71	-42.453,42	94,65%
2009	725.722,62	758.315,13	-32.592,51	95,70%

Interessentenbeiträge, Rücklagenzuführungen und Zuführungen bzw. Rückführungen AOH sind nicht berücksichtigt. Der Kostendeckungsgrad laut Jahresrechnung 2009 beträgt 96 %. Der Rückgang bei den Einnahmen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus einer geringeren Gutschrift aus der Betriebskostenabrechnung Reinhaltverband Unterpinzgau (RHV). Die Minderausgaben resultieren aus einem gesunkenen Schuldendienst und geringeren Betriebskosten RHV.

8. Transferleistungen

Transferleistungen zwischen den Gebietskörperschaften: **Saldo –100.313**. Die Gesamteinnahmen aus Transferleistungen zwischen Gebietskörperschaften betragen € 1.323.999,62, die Gesamtausgaben belaufen sich auf € 1.424.311,95. In den Einnahmen sind GAF-Mittel in Höhe von € 733.000 für den Seniorenheim-Neubau enthalten.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Sozialtransferzahlungen (Summe aus Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendwohlfahrt) von 2005 bis 2009.



Es werden die Abrechnungen bzw. Voranschläge vom Land für die Sozialtransferzahlung je Rechnungsjahr dargestellt. Die Abrechnung für das Jahr 2008 erfolgte zum 3.Qu. 2009. Daher sind für 2009 und 2010 die Voranschlagswerte angegeben.

9. Zusammenfassung

Das Rechnungsjahr 2009 konnte positiv abgeschlossen werden. Die Budgetspitze liegt bei 9,56 % der bereinigten laufenden Einnahmen. Der Einbruch der Ertragsanteile um rund € 380.000 gegenüber dem Vorjahr konnte durch drei wesentliche Faktoren abgefedert werden: positives Ergebnis Seniorenheim, sehr gute Entwicklung bei der Kommunalsteuer trotz allgemeiner Wirtschaftsabschwächung, starker Anstieg bei den Einnahmen für ZMR-Abfragen Auskunftfei GmbH.

Die Schuldenkopfquote reduzierte sich auf 1.149 Euro (Vorjahr 1.234). Aufgrund der Neuverschuldung für den Seniorenheim-Neubau ist in Zukunft mit einer Verschlechterung auf ca. 2.400 pro Kopf zu rechnen.

Für Wasser- und Kanalbauvorhaben konnten im Jahr 2009 wieder Rücklagenmittel geschaffen werden. Die Haushaltsrücklage hat sich aufgrund der geplanten Entnahmen für das Seniorenheim, Ankauf Mannschaftstransporter Feuerwehr und Getränkesteuerrückzahlung Handel auf € 246.000 reduziert.

Im außerordentlichen Haushalt (AOH) der Gemeinde Bruck wurden 1,8 Mio. abgewickelt. Es wurden keine Fremdmittel für die Finanzierung der Vorhaben in Anspruch genommen. Der AOH wird mit einem Überschuss in Höhe von € 110.000 abgeschlossen (Sportförderung für Sportheimsanierung € 50.000 und Mittel zur Finanzierung Einrichtung Seniorenheim € 60.000).

Der Abgang aus den betrieblichen Einrichtungen Kindergarten, Seniorenheim und Schwimmbad beträgt € 292.000 (Vorjahr € 482.000).

Die Bereiche Friedhof, Müllentsorgung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (Gebührenhaushalt) konnten in Summe mit € 129.500 (Vorjahr € 90.200) positiv abgeschlossen werden.

Die Wirtschaftslage der Gemeinde kann als stabil bezeichnet werden. Die Budgetspitze wird sich jedoch voraussichtlich in den Folgejahren weiter verschlechtern. Die laufenden Ausgaben steigen jährlich um 2 bis 3 % an während bei den laufenden Einnahmen die positive Entwicklung der letzten Jahre nicht mehr gegeben ist (Rückgang Bundesertragsanteile). Um auch in Zukunft einen finanziellen Spielraum für die Gemeinde zu erhalten, ist das Erreichen der geplanten Betriebsergebnisse im neuen Seniorenheim, eine positive Entwicklung der Kommunalsteuer und ein ausgeglichener Gebührenhaushalt unabdingbar.

Hinweis:

Vorhaben des außerordentlichen Haushalts dürfen nur insoweit begonnen bzw. fortgeführt werden, als Mittel zur Finanzierung vorhanden oder gesetzmäßig und tatsächlich gesichert sind.